

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Organen:

„Der Rote Stern“, „Der Kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Blätter“
„Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Gastländer (März 1920 ermordet)

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Der Aufmarsch der Hunderttausende

Breslau im Zeichen der roten Fahne

Breslau, 28. Januar.
Der gestrige Tag sah in Breslau eine kommunistische Kundgebung, wie wir sie seit Jahren nicht erlebt haben. Obwohl SPD und Reichsbanner, trotz der gemeinsamen politischen Plattform, nicht erschienen waren, fand die ganze Stadt im Zeichen der gegen Fürstentum und Reaktion demonstrierenden Volksmassen.
Am Neumarkt formierte sich der Zug der 15.000. Er bewegte sich über Hauptbahnhof, Freiburger Bahnhof zum Striegauer Platz, der sich aber zu klein erwies, um die Massen aufzunehmen. Daraufhin wurde der Zug zum Westpark geleitet. Ein Wald von roten Fahnen, Transparente wurden im Zuge mitgeführt. Ein Wagen mit einem Galgen lud etwa zufällig anwesende Fürsten zur „Hängung“ ein.
„Groß war auch das Heer der Sympathisierenden die nicht im Zuge waren. Lebhaftige Zustimmung fanden die ans Publikum gerichteten Ansprachen der Demonstranten: „Keine 600 Millionen Erwerbslosenunterstützung an den geholländerten Wilhelm!“ „Keine Alimende von Hutem in Dets!“

und entrüsteten sich über die Absage der SPD. Noch vor der Demonstration wurde das Singen und die Mitführung des Tambourkorps seitens der Polizei verboten. Trotz dieses Verbotes hallten die Straßen von dem Massengesang der Arbeiter wider.
Auch die Erwerbslosen in Görlitz haben sich beteiligt in die Front der kämpfenden Proletariat.
Uns wird folgende Entschliessung übermittelt:
„Die am 25. Januar 1926 im Konzerthaus Görlitz tagende Versammlung der im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund organisierten Erwerbslosen stellen mit Entrüstung fest, daß die Reichsregierung in der Erwerbslosenfrage trotz täglicher Zunahme der Zahl und Ansteigen der Not der Erwerbslosen keine geeigneten Maßnahmen bisher ergriffen hat. Die Versammelten fordern deshalb erneut:
1. Die Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützungssätze auf mindestens 50 Prozent.
2. Der Begriff der „Bedürftigkeit“ ist auszuschalten.
3. Unterstützung der Erwerbslosen unter 18 Jahren.
4. Einführung der Kurzarbeiter-Unterstützung.
5. Gefährlicher Schutz gegenüber unberechtigten und unbilligen Entlassungen und Betriebsstillegungen, Wiederherstellung der Demobilisierungsverordnung.
6. Bereitstellung von Mitteln zur Notstandsarbeit und Wohnungsbau.“
Ferner wurde in derselben Versammlung einstimmig eine Resolution gegen die Fürstenabfindung angenommen.

Vom Tage

In Sindenburg, Gleiwitz, Oppeln, Cosel, Ratibor, überhaupt in allen größeren Orten Oberschlesiens, demonstrieren Tausende gegen die Fürstenabfindung.
Trotz des polizeilichen Verbots sammelten sich in München zu Anti-Fürstendemonstrationen Tausende Arbeiter, die sofort von der Polizei auseinander getrieben wurden.
Die Beauftragten des Reichsparteivorstandes der SPD, die in der Sachsenfrage verhandelten, stellten sich hinter die 23 reformistischen Führer und billigten die Unterstützung der Selbstregierung.
Die Verwaltung der Porzellanwerk A.G. hat 150 Arbeiter auf die Dauer von acht Wochen „beurlaubt“.

Auf dem Neumarkt sowie im Westpark sprachen Redner der KPD, des Internationalen Bundes und des RFB. Ihre Ausführungen fanden einmütige Zustimmung der Demonstranten, unter denen sich Tausende von Sozialdemokraten und Reichsbannerleuten befanden.
In Ordnung marschierten die einzelnen Züge ihren Stadtteilen in. Zurückhaltend marschierte die Polizei an den Straßenecken. Voll Entsetzen blieben die Spiegel auf die vorbeiziehenden Demonstranten nieder. Es „rauh“ nach Redaktionen!
Und die SPD, führte die Massen! Führte sie gegen Reaktion, Unternehmerrückständigkeit und Fürstenhabgier.

Waldburg

Eigener Drahtbericht. Waldburg, 28.
Hier war die Beteiligung an der Demonstration weit stärker als bei früheren Kundgebungen. Über 2000 Mann nahmen daran teil. Die straffe proletarische Disziplin ließ es zu keinen Zusammenstößen mit der Schupo kommen. Die SPD als Organisation beteiligte sich an der Demonstration nicht, doch waren im Zuge viele SPD-Genossen und Reichsbannerkameraden vertreten.
Die Erwerbslosen, die einige Tage vorher eine Kundgebung veranstalteten, stellten neben anderen Forderungen das Verlangen nach sofortiger Inangriffnahme von Notstandsarbeiten und Zahlung einer Wirtschaftshilfe von 16 Mark für Verheiratete und 10 Mark für Ledige und richteten einen dementsprechenden Dringlichkeitsantrag an den Gemeindevorstand von Ober-Waldburg.

Wie bekämpfen wir die Arbeitslosigkeit?

Schlutz mit den anzulänglichen Methoden!
Angesichts der gewaltigen Steigerung der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit haben sich einzelne Gewerkschaftsorganisationen gezwungen gesehen, etwas dagegen zu unternehmen. So haben der Vorstand des Verbandes der Fabrikarbeiter und der Hauptvorstand des Textilarbeiterverbandes an die Reichsregierung, das Reichslager, das Arbeitsministerium usw. Petitionen eingereicht, in denen Erhöhung der Unterstützungsätze für Erwerbslose, Wiedereinführung der Kurzarbeiterunterstützung und Notstandsmaßnahmen verlangt werden.
Aus diesen Eingaben geht hervor, daß unter den Fabrikarbeitern und Textilarbeitern die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit katastrophale Ausdehnung angenommen hat. Im Fabrikarbeiterverband waren Ende Dezember 18,3 Prozent aller Mitglieder arbeitslos. Die durchschnittliche Zahl der durch Kurzarbeit in ihrem Verdienst beschränkten Mitglieder betrug 15,4 vom Hundert. Von 317.473 Mitgliedern in 419 Verwaltungsstellen waren 58.184 arbeitslos, während 47.898 Mitglieder verfürzt arbeiten.

Die Demonstration der Breslauer Erwerbslosen

Scharfe Zusammenstöße mit der Schupo vor dem Regierungsgebäude

Breslau, 28. Januar.
Gestern demonstrieren Breslauer Erwerbslose. Einen solchen Aufmarsch der industriellen Arbeiter hatte Breslau seit Jahren nicht gesehen. Unvergleichbar waren die Züge der arbeitslosen Männer und Frauen, die unter Mitführung von Transparenten und roten Fahnen auf dem Neumarkt marschierten. Hier sprachen die Vertreter der Arbeitslosen zu der Kopf an Kopf gedrängten Menge. Dann zogen die Massen, immer begleitet von Bataillonen Schupo zu Fuß, Pferd und Automobil durch die Stadt. In der Bahnhofstraße kam es zu den heftigsten Zusammenstößen, bei denen die Schupo mit Gummiknüppeln gegen die Erwerbslosen vorging.
Schüsse fielen.

Beuthen

Eigener Drahtbericht. Beuthen, 28. Januar.
Hier fand eine mächtige Demonstration statt. Ein langer Zug von Arbeitern und Erwerbslosen bewegte sich mit roten Fahnen unter Abmärschen kommunistischer Lieder durch die Straßen der Stadt nach dem Ring, wo mehrere Genossen Ansprachen hielten. Der starke Aufmarsch unserer Genossen rief die Fäulenzler auf den Plan, die durch brüllen des Deutschlandliedes die Wucht unserer Demonstration abzuwächen versuchten. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Das der munterhaften Disziplin der Arbeitslosen konnte die Demonstration weiter gehen. Der Zug bewegte sich dann weiter durch die Margaretenstraße am Gewerkschaftshaus vorbei zum Regierungsgebäude, wo er in breiter Front aufstellte.
Eine Kommission verhandelte mit dem verantwortlichen Regierungsdirektor, der gegenüber allen Forderungen die Erwerbslosenvertreter an den Magistrat verwies, obwohl die Kommission erklärte, daß der Magistrat sie stets an die Regierung verwiesen habe. (!)
Mittlerweile waren die unten wartenden Erwerbslosen ziemlich ungeduldig geworden, da sich die Polizei in provokanter Weise vor dem Haupteingang des Regierungsgebäudes aufplante. Die Erwerbslosen drängten vor, worauf die Polizei mit Gummiknüppeln losging.
Es entstand eine ungeheure Empörung. Berittene Polizei griff ein und versuchte vergeblich, die Massen auseinander zu treiben.
Nach stundenlangem Warten zogen die Erwerbslosen ab. Empörung im Herzen darüber, daß Regierung, Parlament, Kommune vertreten durch eine Gesellschaft gutgenährter und wohlbezahlter höherer Beamter — sie immer wieder mit faden Redensarten abspeit und im Stillen doch langst den Wunsch hat, daß die lästigen Rohner endlich auf den Kirchhof auswandern.

Dann der munterhaften Disziplin der Arbeitslosen konnte die Demonstration weiter gehen. Der Zug bewegte sich dann weiter durch die Margaretenstraße am Gewerkschaftshaus vorbei zum Regierungsgebäude, wo er in breiter Front aufstellte.
Eine Kommission verhandelte mit dem verantwortlichen Regierungsdirektor, der gegenüber allen Forderungen die Erwerbslosenvertreter an den Magistrat verwies, obwohl die Kommission erklärte, daß der Magistrat sie stets an die Regierung verwiesen habe. (!)
Mittlerweile waren die unten wartenden Erwerbslosen ziemlich ungeduldig geworden, da sich die Polizei in provokanter Weise vor dem Haupteingang des Regierungsgebäudes aufplante. Die Erwerbslosen drängten vor, worauf die Polizei mit Gummiknüppeln losging.
Es entstand eine ungeheure Empörung. Berittene Polizei griff ein und versuchte vergeblich, die Massen auseinander zu treiben.
Nach stundenlangem Warten zogen die Erwerbslosen ab. Empörung im Herzen darüber, daß Regierung, Parlament, Kommune vertreten durch eine Gesellschaft gutgenährter und wohlbezahlter höherer Beamter — sie immer wieder mit faden Redensarten abspeit und im Stillen doch langst den Wunsch hat, daß die lästigen Rohner endlich auf den Kirchhof auswandern.

Blutige Zusammenstöße in Berlin!

200.000 Mann im Lustgarten
(Eig. Drahtb.) Berlin, 28. Januar.
Es demonstrieren gestern mindestens 200.000 Arbeiter im Lustgarten. Reichsbannerleute und andere waren erschienen, trotzdem das Reichsbanner gerade, um eine Beteiligung des Reichsbanners zu verhindern, abends zu sieben Versammlungen aufgerufen hatte. Die Hauptversammlung war so ausgeprägt und die Beteiligung so groß, wie in keinem der letzten Jahre. Als die Arbeiter zum Schluß geschlossen in ihre Bezirke zurückmarschierten, kam es in Charlottenburg zu einem schweren Zusammenstoß. Blühige Überfälle zurückkehrende Arbeiter. Einer der Fahnen gab sechs Schüsse ab. Zwei Arbeiter erlitten durch die Blühigen schwere Verletzungen und wurden sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Nach dem Hauptvorstand des Textilarbeiterverbandes, erlaubt sich, an die Reichsregierung das dringendste Ersuchen zu richten, unzugänglich die zurzeit geltenden Höchstätze in der Erwerbslosenfürsorge zu erhöhen, die Kurzarbeiterunterstützung mit sofortiger Wirkung wieder einzuführen und für die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit durch großzügige Organisierung von Notstandsmaßnahmen Sorge zu tragen. Dann wird darauf hingewiesen, daß in der Textilindustrie die Geschäftslage außerordentlich ungünstig ist und Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit entsetzlich zugenommen haben. Von circa 317.000 Mitgliedern des Textilarbeiterverbandes waren am 28. November 1925 11.877 gleich 3,8 Prozent und von 307.000 erkrankten Verbandsmitgliedern am 19. Dezember 1925 20.466 gleich 6,7 Prozent voll erwerbslos. Am 28. November her teilte 64.330 Mitglieder gleich 20,8 Prozent und am 19. Dezember 88.462 Mitglieder gleich 28,8 Prozent Kurzarbeit. Jetzt sind diese Zahlen weit überschritten, so daß mindestens 25.000 Vollerwerbslose und weit über 100.000 Kurz-

Görlitz

(Eigener Drahtbericht Görlitz, 28. Januar)
Seit langem hat Görlitz einen solchen gewaltigen Aufmarsch gesehen. Über 2000 Menschen beteiligten sich am Umzug. Der Referent, Genosse Brölop, sprach auf dem Obermarkt vor dem Denkmal. Es wurden zwei Resolutionen angenommen: für restlose Enteignung der Fürsten und Erhöhung der Erwerbslosenbeiträge. Die Demonstration wurde von einem starken Schupoaufgebot begleitet. Die SPD hatte die Beteiligung abgelehnt. Große Anzahl von Reichsbannerkameraden nahmen teil.

.....

.....

Verhalten im Reichstag... Die zweite für 1,12 Uhr angeordnete Sitzung des Provinziallandtags begann infolge Fraktionsberatungen erst nach 2 Uhr.

Unter den konkreten Maßnahmen des Fabrikarbeiterverbandes stehen solche, die gegen die willkürlichen Betriebsstilllegungen und die Produktionslabotage der Unternehmer eingeleitet werden müssen.

Einmal ist daran, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, der Betriebsstilllegungen und der Wirtschaftskrisis sowie die Erhaltung höherer Löhne nicht durch lenkbarame Eingaben oder Denkschriften an die Regierung und Parlamente Erfolg verspricht.

Niederländischer Provinziallandtag Kommunistiche Zulassungsanträge - Die Zustände in Paulinehof

Zweiter Sitzungstag. Breslau, 27. Januar.

Die zweite für 1,12 Uhr angeordnete Sitzung des Provinziallandtags begann infolge Fraktionsberatungen erst nach 2 Uhr.

Bei den Wahlen zum Staatsrat gab die kommunistische Fraktion eine Erklärung ab, die den Staatsrat als ein reaktionäres Nebenparlament geißelt.

Bei der Beratung der Vorlage zwecks Erweiterung der Provinzialheilmitteln stellt Genosse Adelt einen Zulassungsantrag, der den Provinzialausschuß auffordert, für die notwendigen Neubauten zu sorgen.

Die Vorlage betreffend Reichslandsarbeiter wurde auf Donnerstag verlagert. Der Vorsitzende Sandmann stellte gleichzeitig mit, daß am Vormittag ein längeres Schreiben des Breslauer

Die zweite für 1,12 Uhr angeordnete Sitzung des Provinziallandtags begann infolge Fraktionsberatungen erst nach 2 Uhr.

Der Mord-Bericht Wie Reichpleich und Köbis erschossen wurden

Schießplatz Wahn, den 6. Sept. 1917. Gegenwärtig: Mar.-Ar.-Ger.-Rat Freil als Richter.

Die Vollstreckung der gegen die Angeklagten Reichpleich von G. R. S. Friedrich der Große und Köbis von G. R. S. Prinzregent Luitpold am 25. August 1917 ermittelten Todesstrafe fand heute vormittag statt.

Sür den Völkersent'heid

Dem Ausschuh zur Durchführung des Völkersent'heids für entscheidungslose Entgegnung der Forderungen haben sich inzwischen eine Reihe weiterer Organisationen angeschlossen.

Sein Ausschuh für entscheidungslose Entgegnung der Forderungen laufen weiter täglich hunderte von neuen Zustimmungserklärungen ein.

Reichstagsbericht

(Eig. Drahtb.) Berlin, 28. Januar.

Die Debatte über die Regierungserklärung eröffnet am Mittwoch Fehrenbach (Zentrum) mit der Übergabe des Standpunktes der Koalitionsparteien, die das Scharfmacherprogramm der Lutherregierung unterstreicht.

Von Hüfn zu Hüfn... Roman einer Frau

68] Von Anna Meyenberg - Der Malik-Verlag, Berlin

Wir setzen uns in das erste Automobil, das was in den Weg kam und fahren zu meiner Schwester Angela. Aber wir kamen vor verschlossener Tür, und die Leute, die aus Kängurde um das Automobil schanden, sagten uns, daß die Familie zum Abendessen im Tiergarten sei.

Da setzen wir uns in das Automobil und wahren nicht, wozu wir wollten, denn wenn sie erst vor langer Zeit ausgegangen waren, würden wir sie nicht einmal im Durchbruch finden.

Da setzen wir uns in das Automobil und wahren nicht, wozu wir wollten, denn wenn sie erst vor langer Zeit ausgegangen waren, würden wir sie nicht einmal im Durchbruch finden.

Als aber unser Automobil hielt, saßen sie noch beiden Seiten einander und schienen sich wenigstens an der Hausnummer an.

Wann die Namen, denn es war kein Licht im Treppenhause, was mich sehr wunderte - aber erst in der vierten Etage fanden wir, was wir suchten.

Daß es eben ein Augenblick zurück, hat ich, ich will erst allem zu ihr geben. Ich ging dem Lichtschalter nach, linke leise die Tür auf - da stand die Schwelbe, die Schwester, die uns immer soviel geirrt hatte.

Daß es eben ein Augenblick zurück, hat ich, ich will erst allem zu ihr geben. Ich ging dem Lichtschalter nach, linke leise die Tür auf - da stand die Schwelbe, die Schwester, die uns immer soviel geirrt hatte.

Daß es eben ein Augenblick zurück, hat ich, ich will erst allem zu ihr geben. Ich ging dem Lichtschalter nach, linke leise die Tür auf - da stand die Schwelbe, die Schwester, die uns immer soviel geirrt hatte.

Daß es eben ein Augenblick zurück, hat ich, ich will erst allem zu ihr geben. Ich ging dem Lichtschalter nach, linke leise die Tür auf - da stand die Schwelbe, die Schwester, die uns immer soviel geirrt hatte.

Ich sprach zu Rina und suchte nach Jona. Die haben wir nicht mitgebracht, sagte ich.

„Nicht mitgebracht?“ fragte meine Schwester - „ja, wie soll ich denn das verstehen?“

„Siehe Marie, Du hast uns schon bedauert, daß wir Schiffbruch gelitten haben, und hier bei Nacht und Nebel antommen - so schlimm ist es nun doch noch nicht.“

„Aber das hat auch Schwelbe gelistet.“

„Aber das hat auch Schwelbe gelistet.“

„Aber das hat auch Schwelbe gelistet.“

„Aber das hat auch Schwelbe gelistet.“

Als aber unser Automobil hielt, saßen sie noch beiden Seiten einander und schienen sich wenigstens an der Hausnummer an.

Als aber unser Automobil hielt, saßen sie noch beiden Seiten einander und schienen sich wenigstens an der Hausnummer an.

Als aber unser Automobil hielt, saßen sie noch beiden Seiten einander und schienen sich wenigstens an der Hausnummer an.

Als aber unser Automobil hielt, saßen sie noch beiden Seiten einander und schienen sich wenigstens an der Hausnummer an.

Die Wendung in der RPD. und ultralinke Methoden

Redaktion des Blattes... Die Wendung in der RPD... ultralinke Methoden... Komintern...

Der vor drei Monaten veröffentlichte Brief des Eski...

Von oben bis unten hat ihn die Partei diskutiert...

Für die geschaffene Situation bedeuten die Berliner...

Über es wäre ein Fehler, zu glauben, dass die ultralinken...

Die allgemeine Linie der Komintern bleibt die gleiche...

Die all-gemeine Linie der Komintern bleibt die gleiche...

Die Arbeit des neuen JA... die Partei...

Die Arbeit des neuen JA... die Partei...

Der Brief Maslows

Der tatsächliche Justizminister stierte einen Brief des...

Da wir seit im Besitz des Originals sind...

Das Gefängnis hier arbeitet sehr präzis und schnell...

„Ich annehme mich so gut ich kann mit den hier vor...

„In derselben Angelegenheit geben wir noch folgendes...

Die Genossen Szwam und Schük haben nach einer Unter...

Ich betone insbesondere ausdrücklich, dass der Genosse...

Und schließlich schreibt Genoss Maslow in einem Briefe...

„Ich habe dabei (bei der Unterredung mit den Genossen...

Es ist notwendig zu der ganzen Angelegenheit folgendes...

1. Der erste Satz im Original stimmt wörtlich überein...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Die Komintern... die Partei...

Vene schon in Bohum sein. Sie hatte mir in ihrem letzten Briefe...

Ich erkläre ihm, dass ich eigene Kleidung hier hätte. Ich erklärte ihm...



Margies an seine Frau Ein Brief

Wie veröffentlichte nachstehend einen Brief des Genossen Margies...

Waldenburg

Kinder des Waldenburger Hungerlandes

Die Kinder des Waldenburger Hungerlandes sind nicht anders als diejenigen im Rest des Reiches. Aber der Winter, der so früh da ist, hat ihnen ein besonderes Schicksal bereitet. Eine Woche vor dem Winter hat die Natur ihnen den Winter vor den Toren hingehalten. In den Waldenburger Hungerlanden sind die Kinder heute noch in den Straßen zu sehen, die ihren Eltern nicht einmal die Hungerlöhne verdienen. In dem Kampf um Brot und um Leben zu kämpfen.

Die wachsende Hungerbevölkerung, die hierzulande existiert, ist ein Beispiel für die Folgen der Inflation. Die Kinder sind nicht nur auf den Hunger, sondern auch auf die Krankheiten, die durch die Inflation kommen, verurteilt. Die Eltern können sich nicht leisten, ihre Kinder zu versorgen. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Die Eltern sind gezwungen, ihre Kinder zu verkaufen. Die Kinder sind in den Straßen zu sehen, die ihren Eltern nicht einmal die Hungerlöhne verdienen. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Heraus aus der konfessionellen Schule

Unentwegt deutlich ist der Pastor Knechtbauer im Diebstahl. Ein Schüler hätte die „Freiheit“ beiseite, ein Abzeichen des Arbeiters. Zum Beweis „Freiheit“ anzusehen und die Konfirmationsunterrichtlichkeit zu tragen. Auf die Frage des Pastors, was das für ein Abzeichen sei, erklärte der Junge: „Das ist ein Abzeichen des Arbeiters.“ Darauf erfolgte von Herrn Pastor folgende Belehrung: „Ein solches Abzeichen darfst Du im Unterricht nicht tragen. Du müßt doch ein Christ sein und nicht ein sozialdemokratisches Abzeichen tragen.“

Die „deutsche“ Erklärung des Pastors Knechtbauer ist bekannt. Sie ist ein Beispiel für die Inflation. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Waldenburg, Eichsiedlung des Kreisbauernvereins. Als Vorbereitung zu den Verhandlungen über die Aufnahme des Bauernvereins in die Reichsbauernvereine hat der Vorstand des Kreisbauernvereins eine Besichtigung des Reichsbauernvereins in Berlin gemacht. Die Besichtigung wurde am 14. Januar 1923 durchgeführt. Die Besichtigung wurde von dem Reichsbauernvereinspräsidenten geleitet. Die Besichtigung wurde von dem Reichsbauernvereinspräsidenten geleitet.

Görschitz. Ein Erlebnis bei der Zeitungsaktion. Kommt da ein Genosse in die Wohnung eines kleinen Gewerbetreibenden und überlegt, ohne viel zu sagen, der Frau eine Herausforderung. In nächster Lage vertritt der Genosse sein Verlangen in die ersten Wohnungen wie tags zuvor. Die Frau des Gewerbetreibenden weicht ab, als der Genosse im Begriff ist, die Zeitung niederzulegen: „Siehe Herr, ich habe Ihre Zeitung gestern abend gelesen, sie liegt mir sehr an, ich habe die ganze Nacht nicht schlafen können, die Gedanken wollten die Ruhe nicht mehr finden. Der Artikel über die Arbeitslosen — um Gottes willen! — das geht mich an, diese Leute sind doch gewöhnlich, andersgerichtet zu leben.“ Der Genosse verließ mit einem Lächeln die Wohnung und machte sich seine eigenen Gedanken darüber, ob diese Frau mit dem Genosse, welcher schon mit der Zeitungszugabe betrogen hat.

Dittersbach. Die Einführung des neuen Eis- und Gemeindeförderers (EFD) fand am Sonntag, 15. Januar, statt. Er wurde bereits gemeldet, wurde hier mit dem Sommer der SPD und EFD genehmigt. Es wurden die nächsten aufeinanderfolgenden Jahre gehalten. Im Gegensatz zu der Haltung der bürgerlichen Vertreter, ging (auch hier) es so ab, wie es in der Reichsbauernvereinsversammlung „was auch immer“ (mit der Unterstützung des EFD) in der Regel über freies Denken auf den Kreis der Sache ein. Der Gemeindeförderer führte er ein, daß die reale Wirtschaft in den politischen und sozialen Leben im letzten Jahrzehnt ein. Die Gemeindeförderer, wenn auch schon genannt, Anführer der SPD. Von einem Willkommen als gewählter Vertreter der SPD, die die nächsten aufeinanderfolgenden Jahre gehalten. Im Gegensatz zu der Haltung der bürgerlichen Vertreter, ging (auch hier) es so ab, wie es in der Reichsbauernvereinsversammlung „was auch immer“ (mit der Unterstützung des EFD) in der Regel über freies Denken auf den Kreis der Sache ein. Der Gemeindeförderer führte er ein, daß die reale Wirtschaft in den politischen und sozialen Leben im letzten Jahrzehnt ein.

Oberschlesien

Partei-In-Not-Dyler

Ö. öffentliche Sitzung der Parteiführung Oberschlesien

abgehalten am 14. 1. 1923

11. 1. Ortsgruppe Wadowitz	10
12. 1. Ortsgruppe Col. Gostawitz	2
13. 1. Ortsgruppe Klein Zirebitz	2,50
14. 1. Jelle H. 9	2
15. 1. Ortsgruppe Alt Gleiwitz	3
16. 1. Ortsgruppe E. 10	7,50
17. 1. Jelle C. 17	4
18. 1. Jelle C. 5	7
19. 1. C. 1	15
20. 1. B. 2	2
21. 1. Ortsgruppe Neudorf	17
22. 1. Ortsgruppe Wodschitz	6
23. 1. Jelle H. 13	2,50
24. 1. Ortsgruppe Wiskuritz	15
Summe: 713,-- Mk.	

Ein Urteil!

W. G. Nach sorgfältiger Durchsicht der beiden ersten Nummern des „Parteiarbeiter“ bin ich auf Grund meiner bisherigen Erfahrungen zu folgender Auffassung gekommen: Die Gesamtaufmachung des „Parteiarbeiter“ ist durchaus gut. Keine langen Bandwurmarikel, kein Befehlston, aber dafür gute praktische Winke, verbunden mit einer gesunden Kritik. Die Einsendungen sind sehr fruchtbar und werden, sofern sie auf der gleichen Höhe bleiben, unser gemeinsames Parteileben mächtig vorwärts treiben! F. V., Hagen.

Der Parteiarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Kontrolle von unten	1
Bemerkungen zur Zellen-Gruppenversammlung	3
Zur Frage der Strafenstellen	5
Der untere Funktionärapparat der Gewerkschaften	9
Fragezeichen	12
Aus der Praxis für die Praxis	14-32
Sonderbeilage	1
Richtlinien für die Wahl zu den Ortsverwaltungsausschüssen u. Betriebsräten	1-16

Jahrgang 4 Januar 1923 Heft 1

Außer dem wertvollen Inhalt, zu dem fast nur die Praktiker der Kleinarbeit die Beiträge geliefert haben, enthält diese Nummer als Sonderbeilage die Richtlinien des ZK. zur Vorbereitung der Gewerkschaftsfunktionär- und Betriebsräte-Wahlen. Es darf in der KPD keinen Funktionär geben, der nicht Leser dieser wichtigen Monatsschrift ist, in der die wichtigsten in der Kleinarbeit gemachten Erfahrungen gesammelt und verarbeitet werden. Preis des Heftes 20 Pf. Bezug durch die Literaturzentrale und Buchhandlungen oder unmittelbar vom Verlag: Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten G. m. b. H., Berlin SW 61, Planufer 17. gegen Voreinsendung des Betrages von 30 Pf.

Was die erlante städtische Jugend über die Arbeiterbewegung im Amt für die städtische Jugendorganisationen und die Freien Gewerkschaften!

Die städtische Jugendorganisationen sind ein Beispiel für die Inflation. Die Kinder sind gezwungen, in den Straßen zu betteln und zu arbeiten. Die Inflation hat die Kinder in den Hunger getrieben.

Ein Telegretter der Reichlichen Jugenddelegation nach Sowjet-Russland, der Kollege Reiss, hat einen Bericht über die kulturelle und wirtschaftliche Lage der Arbeiterbewegung in Sowjet-Russland. In Deutschland aber findet ein kultureller Niedergang der arbeitenden Jugend statt. Eine große Wirtschaftskrise herrscht in Deutschland, die zusehends auf die Arbeiterklasse abwärts zu wirken beginnt. Die Arbeiterklasse wird gezwungen, ihre Interessen zu verteidigen. Die Arbeiterbewegung muss sich organisieren und kämpfen.

Der vorbereitende Jugendarbeiterkongress hat sich in Hagen abgehalten. Er hat sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden. Die Teilnehmer haben sich für die Gründung eines Jugendarbeiterkongresses entschieden.

Peter Kusch
Gleiwitz, Petersdorferstr. Nr. 11
Keele Bezugsquelle für
Lebensmittel

Johannes Struzyna
Lobitz, Schulstr., Familie- u. Landwaren
Fellhammer-Süd, Dorfstr. 2

Skobel - Auschank Glewitz
Tel. 1311 Bezugsstr. 2 Tel. 1311
Jeden Sonnabend
Großes Schweinschlachten
Jeden Sonntag: Familien-Kränzchen
Ausgang von Skobel hell u. dunkel Kalb
Es ladet ergehen ein
Alfons Praszma

Inventur-Ausverkauf
Hemden, Schürzen, Strümpfe,
Socken usw. jetzt spottbillig
Beachten Sie die spottbilligen Preise
in meinen 2 Schaufenstern
Adolf Pese
Gleiwitz, Wilhelmstr. 41
Ecke Krebstrasse

Schuhhaus Willy Heinemann, Striegau
Empfehltes reichverleitetes Lager in sämtlichen Schuhwaren, zu bekannt billigsten Preisen
Alleinverkauf der Salamander-Schuhe Alleinverkauf der berühmten Dr. Diehl-Schuhe

Führer durch die Geschäftswelt für Waldenburg u. Umgegend.

Schwednitz

Herrenartikel
M. HEWIG
Innerer Markt
Spezialität
Leberhandschuhe

R. HERING
Schul- u. Akrobart, Verein- u. Fest-
kleider, Feuerwerk- u. Scherzartikel,
Vereinsbedarfartikel für alle Veran-
staltungen. (Preise auf Wunsch.)
Friedrich Straße 7

Reinhold Katscher
Hohstraße 32
Obst, Gemüse, Kolonialwaren

Edüles Bettedamas-Haus
für moderne Herren-
u. Damen-Verderbe

Breslauer Konfektionshaus

Georg Heimann
Ring 15
Kolonialwaren, Südfrüchte
Schokoladen, Zuckerwaren

Fleischeri und Wurstfabrik
Otto Radtke
Högenstraße 1 Fernsprecher 268
Eigene Schlachttiere

Gedr. Domscheldt

Inh. Emil Domscheldt
Manufaktur, Modewaren, Leinen, Wäsche
Brautausstattungen usw., Damenkonfektion
Hoh-, Ecke Mittelstraße

Kauft Schuhwaren bei
M. Gross, Ring 16

R. Oblatz
Woll-, Weiß- und Kurzwaren
Engros Breslauer Straße 2 Endeteil

Schwert-Drogerie
neu eröffnet Sangstr. 33, F. Berndt

Rothwaren - Kinderwagen
Ernst Siegel, Röpkenstr. 16

Lebensmittel- handlung
Emma Rahl
Fenster Kirchstraße 10

Brot-, Weis- u. Feinbäckerei
Karl Burkert
Münzstraße 8

Paul Hallmann
Uhren und Goldwaren
Hohstraße 16, gegründet 1804

Zigarrenhaus Georg Heyde
Langstraße 7

Lebensmittel
Minna Rösler
Langstraße 52

Zigarrenhaus Wilhelm Grobe
Kupferschmiedestraße 20

Tönsmann & Co.
Motorräder / Fahrräder
Reparaturwerkstatt, Grabenstraße 1

Reserviert

Liebau

Franz Hauk, Sandeshuerrstr. 1
Lebensmittel und Tabake
Reserviert

Robert Hoffbauer
Schmiedeberger Straße
Uhren, Goldwaren und Geschenkartikel

August Wunderschütz
Dittersbach - Grüssau
Brot-, Weiß- u. feinfäckeri

Klieder-Hermsdorf
Gustav Gottschlich
Friseurgeschäft
Waldenburger Straße 9

Friedrich Barth
Mehl / Getreide
Futtermittel

Jakob Mross
Waldenburger Straße 1
Kolonialwaren / Tabake
Eisen-, Haus- u. Küchengesetze

Ida Zwiener
Hauptstraße 29
Kette, Bartierwaren, Bettfedern
Rein Baden

Paul Fuhrmann
Gottesberger Straße 2
Fleischeri u. Wurstgeschäft

Wilhelm Kügler
Gottesberger Straße
Friseurgeschäft

Leinen- und Baumwollwaren
Josef Hoffmann
Inh. Wilhelm Drescher

Josef Hintner
Landeshuter Straße 26
Kolonial-, Vorkost- und Tabakwaren

Georg Barthel
Stockstr. 3 - Zigarren, Zigaretten,
Tabake, Raucherutensilien

Wüstegiersdorf
Hermann Knotz
Kurzwaren
Kleiderstoffe, Tisch- u. Bettlamaste

P. Müller
Molkerei u. Lebensmittelgeschäft
Nr. 76

Richard Moschner
Schuhwaren, Manufakturen
Herren- u. Damenkonfektion
Wüsteglersdorf

Alfons Himmel
Wüstegiersdorf 193
Kolonialwaren, Seifen, Tabakwaren

G. Scholz Erben
Schuh- u. Lederhandlung
Nr. 60

Alfred Fischer, Nr. 126
Uhrmacher und Optiker

Alfred Bruchmann
Wüstegiersdorf 69
Kolonialwaren - Tabake

Adolf Stache
Kolonialwaren
Wein, Spirituosen und Tabakwaren

Landeshut

Wenzel Wittwer
Wilhelmstraße 12
Schuhwarenhaus
Alleinverkauf d. Marke „Solamander“

Hugo Wolf, Schwarzstr. 12
Elektrische Schleißeerei
Silberwaren / Schirmfabrikation

Augustin Schneider
Schmiedeberger Straße 4
Gutes Obst u. Südfrüchte
Kolonial- u. Tabakwaren
Billige Preise

Pelzhaus
C. Adlers Nachf.
Hüte und Mützen

Arbeiterbekleidung
Schuhe - Unterwäsche
F. KUNZE
Kirchgasse

Landeshuter Strumpfstrikeri
Walkerei u. Trikotagengeschäft
J. Geppert
Liebauer Straße 4

M. MENDE
Roonstraße 6
Manufaktur, Modewaren, Wäsche
Damenschneiderei

Dorothea Langner
Schmiedeberger Straße 16
Papier und Galanteriewaren

Heinrich Steinert
Böhmsche Straße 23

Porzellanmalerei
Ökologische Bezugsquelle für
Porzellan / Glas / Steingut

Erhard Alfred Krebs
Kolonialwaren

Emil Gläser
Schiefhausstraße

Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Kolonialwaren, Großkaffeebrennerei
Karl Thulmann

Gottesberg

Gustav Nepel
Bahnhofstraße 6
Vorkost-, Gemüse- u. Kartoffelhandl.

Hermann Wittwer
Schützenstraße 41
Kolonialwaren, Lebensmittel
Tabakwaren

Reinhold Paessler, Bahnhof-
strasse 51
Brot-, Weis-
und Feinfäckeri

Freiburg

Mlois Goldmann
Sandstraße 18
Weiß-, Woll- und Kurzwaren

Karl Hübner
Landeshuter Straße 48
Fleischeri und Wurstgeschäft

Karl Kalms
Bäckerei, Konditorei und Pflasterkühlerei
Palmsch. Wüstegiersdorf 58

Kolonialwaren Ferdinand Role
Waldenburger Straße 12

Paul Kupke Nachf. Landeshuter Straße 35
Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen

Weißstein

August Scholz Nachf.
Juh. Joseph Soika
Herren-Maßgeschäft, Konfektion
Herren-Bedarfsartikel

Fleisch- und Wurstgeschäft
Bernhard Seidel
Flurstraße 2

Artur Maywald
Zigarren-Spezial-Geschäft
Hauptstraße 75

Anna Gräber
Textilwaren
Sardinen und Hausrat
Kaufhaus

August Teuber
Molkereigeschäft
Hauptstraße 38

J. Umlauf, Fritz Grüssner, Feld-
Nachflg. str. 6
Spezialgeschäft i. Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hermann Graupe
Niederstraße 12
Kolonialwaren, Tabakwaren
Spirituosen

Conrad Reichelt
Fürstener Straße 5
Druckerei u. Papierhandlung

Altwasser

A. NIER
Charlottenbrunner Straße 6
Möbel- und Bekleidungshaus
Fernr. 422 Auto-Verleihung Fernr. 422

E. BERGER
Breslauer Straße 48
Obst, Gemüse, Vorkostwaren

A. ZIEGLER
Molkerei
Charlottenbrunner Straße 34

AUGUST JUNG
Breslauer Straße 44
Kolonial-, Emaille- und Tabakwaren

Paul Böhm
Charlottenbrunner Straße 196
Kolonial-, Emaille- und Tabakwaren

G. Schmidt
Charlottenbrunner Straße 137
Musikalienhandlung
Ereilung von Musikunterricht

Adolf Lobers
Breslauer Straße 32
Kartoffeln, Obst, Gemüse
Süüdfrüchte

Johannes Rossner
Kurz-, Weis-, Woll- u. Ledermwaren
neben dem Amtsgebäude

Freiburg

Obst - Gemüse - Kolonialwaren
Hedwig Schindler
Sandstr. 5 b

Fellhammer

Obst - Gemüse - Vorkostwaren
Paul Mann
Fellhammer - Brenne

Karl Kohfeldt, Fellhammer-Str.
Kaufhaus für Herren- u. Damen-
bekleidung, Leder- u. Schuhwaren
Kaufhaus

Alfred Kiedel, Fellhammer-Str.
Kaufhaus u. Schuhwaren

Hof, Knieke, Vorkostwaren
Kaufhaus
Schnitzergasse Nr. 5

Bäckerei und Kolonialwaren
Franz Heilig
Fellhammer - Brenne

Jauer

Oskar Licht, Ring 48
Manufakturwaren
Herren- und Damenbekleidung

Karl Alieker, Ring 23
Schirmgeschäft / Herrenartikel

Kauft Schuhwaren bei
Nissel, Bilscherstr. 2

Adolf Schaefer's Nachf., Ring 39
Delwaren, Hüte, Mähen, Filzwaren
Einkauf roher felle

Striegau

Fritz Günther, Brot-, Weis- und Feinfäckeri
Schwefelgasse 13

Beste Bezugsquelle für Qualitätswaren
Bekleidungshaus
A. Ostrower
Ring 48

Waldenburg

Drogerie zum Stern, Hermannstr. 24
Inh. Otto Paehle
Drogen, Farben, Toilettenartikel

E. Päsler, Molkereiprodukte
Markt 5, Eingang Bäckersstraße

Wollen Sie gute und billige
Schuhe kaufen, müssen Sie
ins Schuhgeschäft
Neumann
am Sonnenplatz laufen

Diplom-Optiker
Aide, Gartenstr. 4
Fachmännische Anpassung
von Angengläsern
Lieferant aller Krankenkassen

Bad Salzwann

Willy Heyne
Ecke Konradsthaler Straße
Vorkost-, Obst u. Südfrüchte
Schokoladen, Zuckerwaren u. Tabake
Billigste Preise.

G. Wagner
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
Hauptstrasse Nr. 24 a

Robproduktenhändler
Otto Neumann
Fürstenerstraße 18

Reserviert

Sandberg

Franz Moecke's Erben, Kolonialwaren
Waldenburger Straße 58

Seitendorf

Oswald Spiller
Kolonial- und Tabakwaren
Haus- und Küchengesetze

Schauspielhaus

Operettenbühne
Telephon Stephan 1744

Täglich 8 Uhr
Gastspiel Eddy Louy
Aultron Walter Jankuhn
In neuer Ausstattung
Die Teresina
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
Der Zigeunerbaron

Stadt-Theater

Telephon Ring 1234 u. 8815
Spieleplan vom 24. bis 31. Januar
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
6. (musikalische) Morgenfeier
Der Tanz im Wandel der Zeiten
2. Epoche:
Hofoper-Biedermeier-Rationalität
(Kleine Preise)
abends 7 Uhr
Der Rosenkavalier
Montag, abends 8 Uhr
Saffmans Erzählungen
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
Fidello
Mittwoch, abends 7 Uhr
Die Zauberflöte
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr
Das verführte Lächeln
Freitag, abends 8 Uhr
Salome
Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr
Uraufführung
Li-Tai-Po
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
7. (musikalische) Morgenfeier
Der Tanz im Wandel der Zeiten
Vortrag: Professor Edgar Wie
3. Epoche:
Von der Blütezeit des russischen Ballets
bis zur Gegenwart
nachmittags 3 1/2 Uhr
Jugenddarstellung zu ermäßigten Preisen
Hänsel und Gretel
abends 7 Uhr
Lohengrin



Inventur- Ausverkauf

Heute
Donnerstag 1 Tag
Schluß: Mittwoch, den 3. Februar

Verlangen Sie kostenlos die reichillustrierte Ausverkaufs-Preisliste.

Velours de laine, vorzügl. Qual.
In modern. farbige, Rockstreif., 100cm breit.
Nur solange Vorrat! Mtr. **3 35**

Blusen-Popeline, gute Zwei-
qualität mit Seidenstreifen oder Karo,
70 cm breit Mtr. **1 25**

Reinwollener Popeline, Kleider
und Blusen, in allen modernen Farben,
Doppeltbreit Mtr. **2 25**

Reinwollene Kleiderkaros,
gute Qualität in neuesten Mustern,
95-100 cm breit Mtr. **3 35**

Reinwollene Kashaschotten
schwere Qualität in geschmackvollen
Mustern, 100 cm breit Mtr. **4 65**

Reinwollener Rips, schöne Qualität
in modernen Farben, 130 cm breit, Mtr. **5 60**

Reinwollener Gabardine
schwere Qual. für Kleider u. Kostüme,
reiche Farbauswahl, 100 cm br., Mtr. **4 90**

Wash-Kordsamt, vorzügl. Qualität
in allen modernen Farben, Indanthren
gefärbt, 70 cm breit Mtr. **2 90**

Rohselde (Reine Seide), basifärbig, vor-
zügliche Qualität für Kleider, Blusen und
Sporthemden, 80 cm breit Mtr. **2 75**

Washselde, gute waschechte Qual.
in neuesten Karomustern, 70 cm breit
Nur solange Vorrat! Mtr. **2 10**

Rohselde (Reine Seide), in neuesten
Streifen für Blusen und Kleider,
80 cm breit Mtr. **3 50**

Bedruckter Vollvolle in modernen
Mustern, 80-110 cm breit.
Serie 1 **95 Pl.** Serie 2 **1 05** Serie 3 **1 10**
Mtr. Mtr. Mtr.

Crêpe marocain, vorzügl. leichtes
Gewebe in geschmackvollen Mustern,
100 cm breit Mtr. **1 20**

Feinfarbiger Wäsche-Opal
beste Qualität in zarten Wäschefarben,
115 cm breit Mtr. **2 20**

Sportzephir, solide Qual., mittel-
blau, 70 cm breit.
Nur solange Vorrat! Mtr. **58 Pl.**

Hemdenflanel, solide, haltbare
Qualität in mittelfarbenen Streifen,
70 cm breit Mtr. **65 Pl.**

Eiderflanel, schwere griffige Qual.
für Unterröcke, Bekleider usw.,
70 cm breit Mtr. **95 Pl.**

Oberhemdenzephir, bewährte
Makoqual. in geschmackvoll. Streifen,
80 cm breit Mtr. **1 15**

Trikoline, beste Qualität für Ober-
hemden und Schlafanzüge, in modernen
Mustern, 80 cm breit Mtr. **1 85**

Schürzenstoff, vorzügliche Qualität
mit kleinen Schönheitsfehlern, hell oder
mittelfarbig gestreift, 116 cm breit, Mtr. **1 25**

Sportflanel, vorzügl. Qual. für
Blusen u. Schlafanzüge, in geschmack-
vollen Streifen, 80 cm breit, Mtr. **95 Pl.**

Leinenhaus Bielschowsky

Nikolaistraße 72-76

Breslau

Ecke Herrenstraße

Lobetheater

Das große Welttheater
Montag, 27. 1., 8 Uhr
Das große Welttheater
Dienstag, 28. 1., 8 Uhr
Das große Welttheater
Mittwoch, 29. 1., 3 1/2 Uhr
Das große Welttheater
8 Uhr
Das große Welttheater
Donnerstag, 30. 1., 3 1/2 Uhr
Das große Welttheater
8 Uhr
Das große Welttheater
Freitag, 31. 1., 8 Uhr
Gastspiel Werner Kraus
„Erzählungen von Bergesen“
Sonnabend, 30. 1., 8 Uhr
„Scherenschnitt und
die sieben Schwere“
Sonntag, 31. 1., 3 1/2 Uhr
Gastspiel Werner Kraus
„Erzählungen von Bergesen“
8 Uhr

Challatheater

„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Kabale und Liebe“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Kabale und Liebe“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“
„Kabale und Liebe“
„Der Freideckel“
„Der Freideckel“

Liebig- Theater

Tel. Stephan 34616
Täglich 8 Uhr
Das

Januar- programm

Singa Singh
Der indische
Hoi unberühmt.

Ueffem's equilibristische Weit-Gestaltung.

Heinrich
Kohlbrandt
Schauspieler

Zanagallspiel Janien-Jakobs Es Kaffee

von Carlo Zeller
in Kooperation
Haupt-Donnerstag

Illineb

mit seinen Söhnen
Victor André
Erzählung in
höchster Bollendung

Otto Schumann Der Meister der hohen Schule

Kernan Wilson
Koloniale Kunst
Hanni Gaden
Die Venus und der
Freitag

Vergiss
nie
FEINKOST-MARGARINE
Blauband
FRISCH GEKIRRT
Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Breslau—Scarborough

Der deutsche und englische
Gewerkschafts-Kongress
und ihre Lehren
Preis nur 30 Pfg
In dieser 32seitigen Broschüre werden
sehr scharf die Resultate der zwei in
den letzten Wochen stattgefundenen
Kongresse gegenübergestellt. Hier
„Volksmeinung“-gedante, durch
den eine Front mit Unternehmer und
Regierung gebildet wird; dort Bildung
von wirtschaftl. Kampforganisationen
der Arbeiterschaft, die gewillt sind, den
Kampf gegen den Kapitalismus an-
zunehmen. — Jeder Arbeiter, besonders
aber jeder Funktionär muß sofort
diese Broschüre lesen.
Zu beziehen durch die örtlichen Lite-
raturbücherei oder durch
Schlesische Verlagsgesellschaft GmbH.
Abt.: Buchhandlung, Breslau 10
Treibitzer Straße 50

Anläßlich der 2. Q. Woche

folgende Bücher in unserem Verlag
zu haben:

Lenin, An die Jugend Liebknecht Briefe Luxemburg Briefe

Lenine, Reden vor Gericht etc.
15. Januar, Der Mord an
Karl L. und Rosa L.
Lenin, Liebknecht, Trotski,
Gegen d. bürgl. Militarismus
Verlag der Jugendinternationale
FRITZ REUSSNER
Berlin - Schöneberg
Friedrichstraße 63.

Edo Fimmen: **WELTLAGE U. PROLETARIAT**

Referat über die internationale Lage und die
Gewerkschaften
Broschüre — Preis nur 20 Pfg. — 32 Seiten
Zu beziehen:
Schlesische Verlagsgesellschaft, G. m. b. H.
Abt.: Buchhandlung, Breslau 10, Treibitzer Str. 50

Erwerbslose Genossen

zum Vertrieb von Literatur
gesucht!
Meldungen bei
Herr Müller, Breslau, Treibitzer Strasse 50

Möbliertes Zimmer

Treibitzer Straße
oder deren Nähe gesucht. Quartier
an die Expedition d. Zig. erbeten.

Genosse und Genossin!

kauft nur bei den
Geschäftsleuten
die in
Eurer Zeitung
inzerieren!

Freitag, den 29. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr

im Central-Saal, Westendstraße
Große öffentl. Versammlung
Thema: Fiskusabfindung! So-
zialentscheid! Was dann?
Arbeiter u. Angestellte erscheint in Massen!
Eintritt 20 Pfg., Erwerbslose frei.
Freie Arbeit. Union Deutschlands
Anarchie-Syndikalistik.

Vorteilhafte Einkaufsquelle

von Mehl, Kolonialwaren
Tabak, Zigarren, Zigaretten
und die gute R. F. B.
Paul Fehler
Marklissa a. Q.